

GLIEDERUNG

	Seite
EINLEITUNG	1
1. Die Symbolordnung des Phantastischen	7
1.1 Das Problem: Das Verhältnis von Realismus und Phantastik	7
1.2 Das Phantastische als Spiel von Metonymie und Metapher	16
1.3 Die Phantastik und die strukturelle Psychoanalyse	27
1.4 Das Phantastische als Klischee	34
2. Zwei Interpretationen:	
Oliver Onions und Vernon Lee	42
2.1 Vorbemerkung: Die angewandte Psychoanalyse in der Textinterpretation	42
2.2 Oliver Onions - Der Dichter des Zwanghaft-Paranoischen	49
2.2.1 'The Beckoning Fair One' - Eine Erzählung und ihre Rezeption	49
2.2.2 Die Zwangsneurose	51
2.2.3 Die hysterische Episode	67
2.2.4 Von der Zwangsneurose zur Paranoia	71
2.3 Vernon Lee - Die Dichterin des Hysterischen	93
2.3.1 Werk und Kritik	93
2.3.2 Gefälschtes Begehren - Das Problem der Genitalität	95
2.3.3 Traurige Sexualität - Das Problem der Oralität	125
3. Das Phantastische zwischen Pathologie und Utopie	145
3.1 Die zwei Interpretationen des Phantastischen - ein Dilemma?	145
3.2 Zeit-Sein - Normales und pathologisches Zeiterleben	148
3.3 Ein-Fälle - Das Phantastische und das Neue	166

	Seite
4. Der Text als Entwurf	193
4.1 Perspektivwechsel	193
4.2 Das Neue und das Alte	199
4.3 Der Geist des Kapitalismus und seine 'zeichenhafte' Zersetzung	202
4.4 Der utopische Gehalt des Phantastischen	210
5. Der sozio-historische Ort der Phantastik	229
5.1 Die Problemstellung	229
5.2 Rationalität, Fortschritt und Widerspruchs- produktion	235
5.3 Vom bürgerlichen Schriftsteller zum Intellek- tuellen	246
5.4 Lebenswelt und Bewußtsein des modernen Intellektuellen	256
5.5 Die ausgebliebene Revolution und die neurotisch-utopische Lösung	262
5.6 Die Verrätselung des Texte - Geschichte und Formprinzip	270
SCHLUSS	276
ANMERKUNGEN	279
SIGLENVERZEICHNIS	314
BIBLIOGRAPHIE	316
BILDANHANG	327